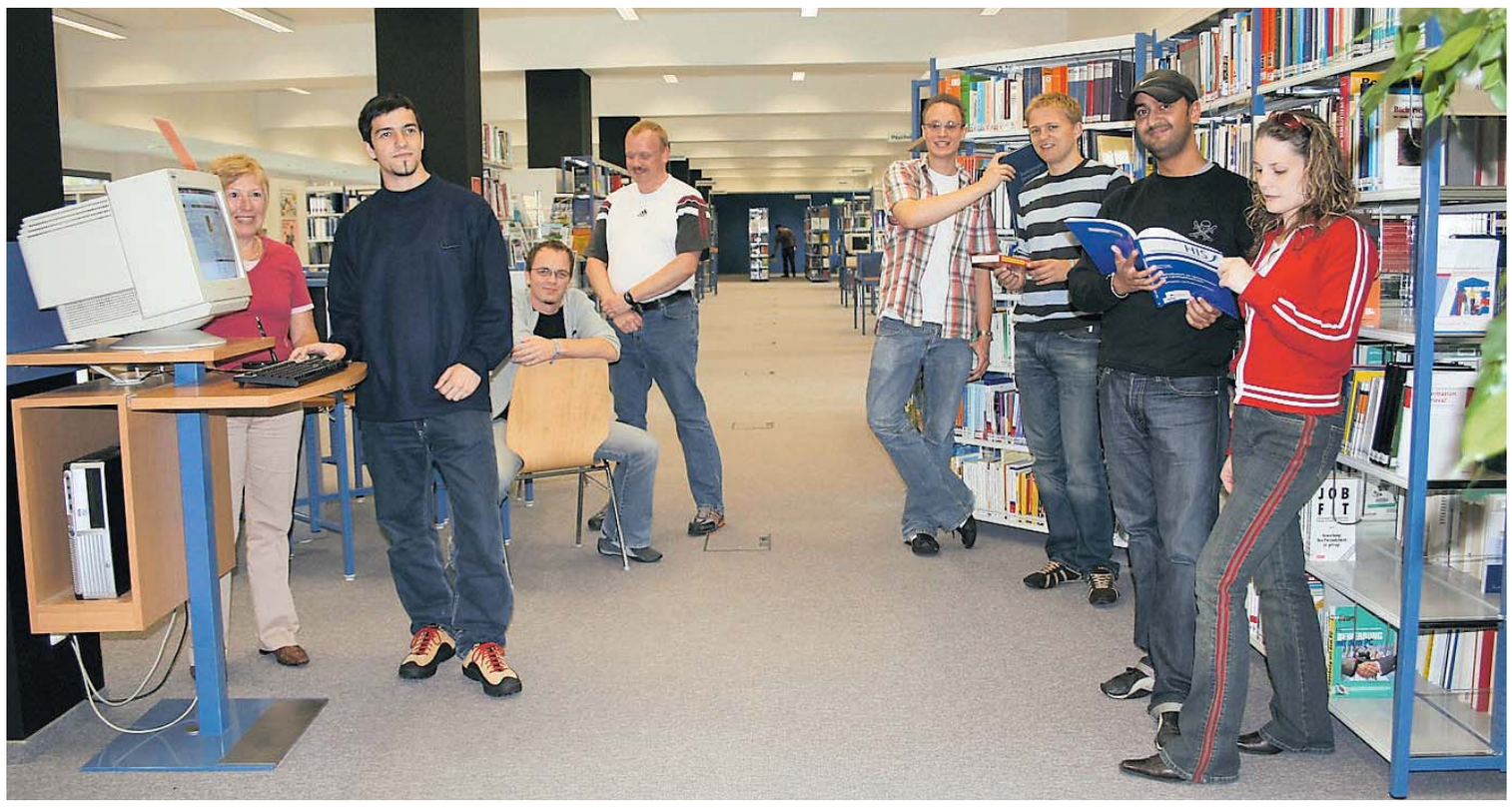
Sparkasse fördert die Bibliotheken mit Lesestoff

Zweibrücken. In Zeiten knapper Finanzen leben die Bücher in einer Fachhochschule (FH) manchmal ein Schattendasein. „Zuerst wird in die Technik und Ausstattung investiert“, erklärte vergangene Woche der Zweibrücker FH-Präsident Uli Schell. Oft fehlt dann das nötige Geld, um sich manch teueres Exponat anzuschaffen. Doch auch im Zeitalter des Internets nutzen die Studenten auch weiterhin das Wissen von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften.

Ein wahrer Geldsegen kommt von der Sparkasse Südwestpfalz. Sie unterstützt die Bibliotheken der Fachhochschulen (FH) in Zweibrücken und Pirmasens in den nächsten fünf Jahren mit jährlich 3000 Euro. Von der Spende soll ausschließlich Literatur im Bereich „Finanzwissenschaft“ gekauft werden. „Wir sehen das als praktische Wissenschaftsförderung“, sagte Vorstand Carsten Bolle während der Scheckübergabe. Außerdem würde die Sparkasse von der „wertvollen Arbeit der Diplomanden profitieren“, und die Attraktivität der FH werde gesteigert.

Mit der Spende will die Sparkasse in der Region Flagge zeigen. Nicht nur das Kreditinstitut hofft, den ein oder anderen FH-Absolventen künftig als neuen Mitarbeiter begrüßen zu können. Auch manches Unternehmen in der Südwestpfalz könne von einer guten Ausbildung der Studenten profitieren. FH-Präsident Uli Schell freute sich über die Unterstützung: „Ich hoffe, die Regale sind meistens leer und das Angebot wird intensiv genutzt.“ Der Förderzeitraum von fünf Jahren gebe der Fachhochschule eine Planungs-Sicherheit.

Doch nicht nur Studenten werden in den Genuss der neuen Bücher kommen. „Die Bibliothek ist für jeden zugänglich“, betonte die Zweibrücker Leiterin Marion Straßer. „Insgesamt wird der Bereich mit 20 000 Euro unterstützt“, freut sich der Fachbereichsleiter Betriebswirtschaft, Marc Piazolo. *nob*



Die Jungs vom Team „Creativium“ mit den Mitarbeitern der Hochschulbibliothek, ihren ersten Projektpartnern. Foto: elb

Virtuelles Stöbern in der Bibliothek

Informatik-Studenten entwickeln einen Prototypen für die Literatureinrichtung

Sechs Wochen lang haben Studenten der Digitalen Medien und Angewandten Informatik an einem Prototypen für den digitalen Bibliotheksrundgang getüftelt – mit Erfolg. Gestern konnte das Ergebnis präsentiert werden.

Von Merkur-Mitarbeiterin Elisabeth Beduhn

Zweibrücken. Ein Besuch der Zweibrücker Hochschulbibliothek im Internet gleicht neuerdings fast schon einer Reise in die wunderbare Welt der Computerspiele. Wenn auch nicht in abgeschlossener Form, so ist der Anfang dennoch gemacht. Eine sechköpfige Gruppe innovativer Informatik-Studenten hat sich in den vergangenen sechs Wochen um die Realisierung eines virtuellen Rundgangs durch die Zweibrücker FH-Bibliothek bemüht. Das Ergebnis, das gestern offiziell vorgestellt wurde, kann sich sehen lassen – eine echte Bereicherung in Sachen Benutzerfreundlichkeit. Unterstützung erfuhren die Jungs, die sich selbst den Namen „Team Creativium“ gegeben haben, von ihrem Professor Adrian Müller.

Ein erster Schritt

„Das Projekt ist allerdings nur ein erster Schritt zur Entwicklung einer digitalen Rundführung durch die Bibliothek“, betont Kai Chamski. „Die Zeit hatte einfach nicht gereicht“, fügt er hinzu. In einem freiwilligen Trainingsprojekt zur Übung im Fach Projektmanagement hatte das Team nach Vorlesungsschluss gearbeitet. In die direkte Bewertung fließt das Ergebnis nicht ein.

„Das Hauptziel war, kundenorientiertes Arbeiten zu lernen“, erklärt Kai Chamski weiter. So mussten wir uns zunächst einmal einen realen Projektpartner mit einer konkreten Aufgabe suchen. Hinzu kam, dass wir uns einen Namen geben und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen mussten“, fügt er hinzu. Die tatsächliche Realisierung der technischen Aspekte sei für das Team nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums ein leichtes gewesen. Dabei sind sich die Studenten einig: In Marion Straßer und ihrer Idee, die Bibliothek im Internet für die nachwachsende Generation der so genannten „Net-Kids“ attraktiver zu machen, hätten sie eine tollen Auftraggeberin gefunden.“

Nutzern Funktion erklären

Nun soll das Ergebnis eventuell von einem Studenten im Praxissemester komplett fertig gestellt werden. Dabei soll dem Nutzer die Funktionsweise, Dienstleistung und der Nutzen der Bibliothek näher gebracht werden.

Im Internet: www.bib-zw.fh-kl.de

Die Freiheit des Ichs in der wunderbaren Welt der digitalen Medien

„Nickfaces – Digitale Selbstdarstellungen“ – Ausstellung an der Zweibrücker FH ist gestern Abend zu Ende gegangen

Barbara Christin will die vorlesungsfreie Zeit nutzen, um über ein neues Thema für eine Ausstellung nachzudenken. Foto: elb

Zweibrücken. „Im Netz ist man mit seiner Identität ziemlich frei“, sagt Barbara Christin. Mit ihren Studenten im Fach Mediengestaltung des Studienganges Digitale Medien hat die Professorin in den vergangenen Tagen zum Abschluss des Sommersemesters das Foyer des Audimax mit Fotografien, Videos und interaktive Anwendungen bereichert. Die Arbeiten zeigten jedes für sich das Porträt eines Studenten, losgelöst von traditionellen Bezugssystemen wie Familie, Sprache und Kultur.

Gestern Abend ist die Ausstellung zu Ende gegangen. Das Thema „Nickfaces“, das erstmals im vergangenen Wintersemester bearbeitet wurde, war auch diesmal der Impuls. „‚Nickfaces‘ thematisiert Identität und Selbstdarstellung im Netz. Wie möchte ich mich zeigen? Welche Möglichkeiten stecken in meiner medialen Person? Was wird aus mir, wenn ich Pixels bin?“, erklärt Barbara Christin.

Das etwas andere Porträt

Früher hätten Porträts den Anspruch gehabt, die Realität wiederzugeben, sagte sie. Das sei heute anders. „Und wie Identität gefunden und konstruiert wird, wenn traditionelle Bezugssysteme ergänzt oder abgelöst werden, zeigt diese Ausstellung“, fügt sie hinzu. Im Ergebnis habe jeder Student von sich eine Fotografie, ein Video und eine interaktive Darstellung konzipiert, erklärt sie. „Bei den interaktiven Medien müssen die Nutzer gelockt werden, dem roten Faden zu folgen, das Video gibt die Informationen nach und nach preis, während die Fotografie alles auf einmal zeigt“, beschreibt sie die Unterschiede. „Eine Fortsetzung ist selbstverständlich geplant“, verrät die Professorin. „Dann natürlich unter einem anderen Thema.“ *elb*

Im Internet: www.fh-kl.de/nickfaces

Das Studienangebot in Zweibrücken auf einen Blick

Zweibrücken. Das Ende des Sommersemesters naht und damit der Stichtag für zukünftige Studierende: Am Sonntag, 15 Juli, ist Bewerbungsschluss. Grund genug, das Angebot auf dem Zweibrücker Campus einmal vorzustellen:

Den Einstieg bilden die Bachelor-Studiengänge (darauf aufbauend gibt es vier Masterstudiengänge), in denen nach bis zu sieben Semestern die Grundlagen für einen direkten Berufseinstieg erworben werden. Zur Auswahl stehen die betriebswirtschaftlichen Studiengänge Mittelstandsökonomie (Vorbereitung auf die Tätigkeit als Leistungsträger in mittelständischen Unternehmen) und Finanzdienstleistungen (Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften, Finanzabteilungen). Der zweite Bereich sind die Informatikstudiengänge angewandte Informatik (Moderne Informatik mit Schwerpunkten „Wirtschaft und Produktion oder Technik) und Medieninformatik (Informatiker mit gestalterischer Kompetenz für die digitalen Medien) sowie die Ingenieurstudiengänge Mikrosystemtechnik (Mikro- und Nanotechnik mit Sensorik, Mikroelektronik und Fahrzeugtechnik) und Applied Life Science. Letzterer überschreitet die Grenzen von der biologisch-medizinischen Grundlagenforschung bis zur klinisch-apparativen Diagnostik für die Arbeit im Forschungslabor. Der dritte Bereich sind die fachübergreifenden Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Technische Betriebswirtschaft. *elb*

◆ **Kontakt:** Studierendensekretariat, Telefon (0 63 32) 9 14-1 70, -1 71 E-Mail: studsek-zw@verw.fh-kl.de

Enge Bande mit Buenos Aires

Betriebswirtschaft vertieft die Kooperation mit argentinischer Universität

Seit einiger Zeit pflegt die Fachhochschule (FH) in Zweibrücken eine enge Partnerschaft mit einer Universität in Argentinien. Jetzt war Professor Rubén Ascúa für einen Kurzbesuch wieder zu Gast in der Rosenstadt.

Zweibrücken. Professor Rubén Ascúa von der Universidad Nacional de General Sarmiento in Buenos Aires hat der Zweibrücker FH einen Kurzbesuch abgestattet. Rubén Ascúa kam von der internationalen Jahreskonferenz des International Council for Small Business and Entrepreneurship (ICSB) in Turku, Finnland, auf der er auch Ergebnisse seines Forschungsaufenthaltes vor einiger Zeit in Zweibrücken vorstellt hat.

In den vergangenen Jahren war Professor Ascúa gemeinsam mit Professor Walter Ruda federführend in den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Partneruniversität in Buenos Aires eingebunden. Mittlerweile wurde ein weiteres Kooperationsabkommen zwischen dem Fachbereich Betriebswirtschaft und der Universidad Nacional de Tecnologicá, Rafaela, abgeschlossen. Bei einem vom Deutsch-Akademischen-Austausch-Dienst (DAAD) geförderten Aufenthalt in Argentinien wurde Walter Ruda seinerzeit im Rahmen einer feierlichen Vortragsveranstaltung zum Professor Visitante ernannt. Seit einigen Wochen ist Vitali Resch, ein Zweibrücker Student der Mittelstandsökonomie, in Rafaela und erstellt dort in Zusammenarbeit mit einem argentinischen Unternehmen seine Diplomarbeit.

In einem Arbeitsgespräch mit den Professoren Marc Piazolo,

Rubén Ascúa, Michael Jacob, Walter Ruda und Dekan Marc Piazolo (von links). Foto: PM/FH

Dekan des Fachbereichs Betriebswirtschaft, Michael Jacob, Auslandsbeauftragter, und Christian Armbruster wurden jetzt weitere Schritte besprochen, um die Zusammenarbeit der Hochschulen in Argentinien und Zweibrücken zu intensivieren. *red*

TERMINE

Pokrowsky an der Spitze des FH-Freundeskreises

Zweibrücken. Erstmals in der 13-jährigen Geschichte des Freundeskreises der Zweibrücker FH hat der Verein ein Mitglied der Hochschule an die Spitze gewählt. Professor Peter Pokrowsky hat die Nachfolge des Zweibrücker Unternehmers Walter Buchholz angetreten. Sein Stellvertreter ist FH-Dozent Manfred Brill. Von der stärkeren Gewichtung der FH-Mitglieder im Vorstand verspricht sich der Freundeskreis eine noch intensivere Einbindung in die Arbeit und die aktuellen Themen des Standorts. *red*

Französischtest an der Fachhochschule

Pirmasens. An der FH Pirmasens findet am Dienstag, 24. Juli, ein öffentlicher, weltweit anerkannter Französisch-Test statt. Er bewertet die Fähigkeit, bei internationalen Geschäftsbeziehungen auf Französisch zu kommunizieren. Anmeldeschluss ist am kommenden Freitag, 6. Juli. *red*

◆ **Anmeldung:** Christiane Barth, Tel. (0 63 31) 24 83 81.

Einführung in das Betriebssystem Linux

Zweibrücken. An der Zweibrücker FH findet vom 16. bis 18. Juli ein Einführungskurs in das Betriebssystem Linux statt. Das Angebot richtet sich an Studienbeginner der Angewandten Informatik und Medieninformatik. Aber auch Schüler und andere sind eingeladen. Linux wird in der Lehre an vielen Stellen als Plattform eingesetzt. *red*

Im Internet: www.fh-kl.de/~linuxeinfuehrung

Das heutige Berufsbild des Projektleiters

Zweibrücken. Die Zweibrücker FH lädt für den kommenden Freitag, 6. Juli, zu einem Vortrag in Englisch „200 000 Projektmanager in 125 Ländern dieser Erde“ ein. Beginn ist um 11.45 Uhr in Raum A 124. Referent John Park beschreibt, wie man sich zum zertifizierten Projektleiter weiterbilden kann. *red*

Studienkredite im Konditionen-Vergleich

Zweibrücken. Eine aktuelle Untersuchung des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) zeigt, dass die Angebote an Studienkrediten sich mit Blick auf die Konditionen deutlich unterscheiden. „Die individuellen Bedürfnisse müssen die Wahl bestimmen, nicht der Zinssatz“, sagt der Leiter Ulrich Müller. *red*

Im Internet: www.che.de/newsletter/link.php?linkid=5530

Projektmanagement und Ressourcenakquise

Zweibrücken. Die „Civil Academy“ ist ein Qualifizierungsprogramm für 18- bis 27-Jährige mit einer kreativen Idee für ein gesellschaftliches Engagement. Im Trainingsprogramm können sie ihre Projektideen weiter entwickeln. Bewerbungsschluss ist 8. Juli. *red*

Im Internet: http://studienwahl.mj5.de/?eue:3st

Produktion dieser Seite:
Elisabeth Beduhn (CMS)
Esther Kuhn (CMS)